

PRESSE MAPPE



MUSICA
CON
SPIRITO

E D I T I O N

www.musica-con-spirito-edition.de



R. Leoncavallo

*Präsentation
der CD-REQUIEM von Ruggiero Leoncavallo
in der Rekonstruktion und Bearbeitung von Jozsef Acs*

*21. März 2010
Peter & Paul Kirche Eschweiler
ab 11.30 Uhr, nach der Messe*



MUSICA
CON
SPIRITO

E D I T I O N

www.musica-con-spirito-edition.de

WELTURAUFFÜHRUNG



2009. november 20.
péntek 19.30 óra
20th November 2009
Friday 7.30 p.m.
Avilai Nagy Szent Teréz Templom
(1065 Budapest, Király u. - Nagymező u. sarok)
St. Theresa of Avila Church

Ruggiero
Leoncavallo

MAGYARORSZÁGI BEMUTATÓ
Hungarian premiere

REQUIEM

Ruggiero
Leoncavallo

1857-1919



REQUIEM

Rekonstruiert und bearbeitet von József Ács 2009

*Für 3 Solostimmen, Sopran, Tenor, Bariton
Chor, Violoncello, Kontrabass, Klarinette und Orgel*



MUSICA
CON
SPIRITO

E D I T I O N

www.musica-con-spirito-edition.de

Requiem von Ruggiero Leoncavallo (1857-1919)

Der aus Neapel stammende Komponist Leoncavallo, von seinem Zeitgenossen Puccini als ein Mensch charakterisiert, der das Haupt eines Löwen und das Herz eines Kindes besitzt, war neben Mascagni ein Hauptvertreter des Verismus in der italienischen Oper. Er komponierte auch zahlreiche Operetten, Lieder und Klavierstücke. Musikgeschichte schrieb er mit der Oper *Il Pagliacci* (Der Bajazzo), die 1892 in Mailand unter Leitung von Toscanini uraufgeführt wurde und in ihrer emotionalen Intensität bis heute bestehen kann.

Sein Requiem hat eine merkwürdige Geschichte.

Nach der Beisetzung Königs Umberto I erhielt Leoncavallo vom italienischen Minister für öffentliche Angelegenheiten einen Kompositionsauftrag für eine Totenmesse. Der Monarch fiel 1900 in Monza einem Attentat zum Opfer.

Das Requiem sollte ein Meisterwerk werden.

Den geistvollen, erhabenen und andächtigen Charakter wollte Leoncavallo durch Reminiszenz an gregorianische Melodik erfüllen. Er entwarf eine komplette Skizze, plante alle Sequenzen, machte Ausführungen über die erforderliche Besetzung und komponierte einige Sätze vollständig. Man weiß bis heute nicht, warum Leoncavallo sein Requiem wie ursprünglich vorgesehen nicht vollendet hat. Tatsache ist aber, dass viele von ihm inspirierte Themen und Satzteile in seinen nach 1900 komponierten Werken eingearbeitet worden sind.

Nach intensivem Studium verschiedener Arbeiten Leoncavallos, in erster Linie seiner dramatischen Opernmusik, konnte fast das gesamte Requiem rekonstruiert und veröffentlicht werden. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass als weitere authentische Quelle für diese Veröffentlichung dem Autor Originalmanuskripte von verschiedenen Sätzen und Skizzen vom Museum Leoncavallo in Brisaggio zur Verfügung gestellt worden sind. An dieser Stelle soll hierfür herzlicher Dank ausgesprochen werden.

Das Requiem ist zweifellos ein Meisterwerk, in dem dramatische und lyrische Elemente einander abwechseln. Die Melodien sind ergreifend. Die ausdrucksvolle Harmonik entwickelt sich bis hin zur Atonalität.

Der Herausgeber bevorzugt aus praktischen Gründen eine Orgel Partitur oder auch eine Fassung mit Orgel und kleiner instrumentaler Besetzung.

Eine Orchesterfassung ist nach den Vorgaben des Komponisten auch zu realisieren.

Für die praktische Aufführung des Requiems werden 2 Varianten vorgeschlagen:

A: 3 Solisten (Sopran, Tenor, Bariton), Chor und Orgel oder

B: 3 Solisten, Chor, Orgel, Violoncello, Kontrabass und Soloklarinette

In der Variante B sollte der Organist die Solopartien von Klarinette und Violoncello auslassen. Es gibt eine Partitur für Instrumente und eine für Orgel.

Der Bearbeiter und Herausgeber des Requiems möchte mit dieser Edition das meisterliche Werk Leoncavallos für die Musikwelt erhalten.

Gleichzeitig ist sie eine Würdigung des genialen Komponisten und eine freundliche und nachhaltige Aufforderung zu seiner Wiederentdeckung.



MUSICA
CON
SPIRITO

E D I T I O N

www.musica-con-spirito-edition.de

This image shows the beginning of the "Dies irae" section from Giuseppe Verdi's Requiem. The manuscript is written in ink on aged paper. At the top, the title "Dies irae" is written in a decorative, calligraphic hand. The score is divided into vocal parts and piano accompaniment. The vocal parts include Soprano 1 (Sop. 1.), Soprano 2 (Sop. 2.), Alto (Alto.), Tenor (Tenor.), and Bass (Basso.). The piano part is written in both hands. The music begins with a dramatic, low-register passage for the piano and a powerful "Ah!" from the vocalists. The tempo is marked "Tutto II come un urlo di terrore" (Tutti II like a cry of terror). The score includes various musical notations such as dynamics (ff), phrasing slurs, and articulation marks. The bottom of the page shows the beginning of a piano accompaniment section with a tempo marking of "Allegro" and a dynamic of "ff".

This image shows the ending of the "Dies irae" section from Giuseppe Verdi's Requiem. The score is written in ink on aged paper. It features vocal parts and piano accompaniment. The vocal parts include Soprano (Soprano), Alto (Alto.), Tenor (Tenor.), and Bass (Basso.). The piano part is written in both hands. The music is characterized by a rhythmic, repetitive pattern of notes, with the vocalists singing "Et lux perpetua luceat eis!". The tempo is marked "sempre ritardando il tempo" (always ritardando the tempo). The score includes various musical notations such as dynamics (ff), phrasing slurs, and articulation marks. The bottom of the page shows the end of a piano accompaniment section with a tempo marking of "Tempo" and a dynamic of "ff".

Die ersten Takte von "Dies irae" und die letzten Takte aus dem original Manuskript des Requiems von Leoncavallo



MUSICA
CON
SPIRITO

E D I T I O N

www.musica-con-spirito-edition.de












Jozsef Acs,

geboren in Ungarn, zeigte schon in frühen Jugend sein besonderes musikalisches Talent. Mit 8 Jahre schon wurde er deshalb in die Franz Liszt Hochschule in Budapest aufgenommen. Später studierte dann dort Komposition und Orgelmusik und schloss dies mit Diplomen 1971 und 1972 ab. Nach seinem Umzug nach Deutschland 1974 wurde er Korrepetitor in Stadt Theater Aachen dann Kantor in St. Peter und Paul Kirche in Eschweiler. Daneben studierte er Klavier an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf bis 1976 mit besonderem Erfolg. Einen ersten Preis errang er 1976 auf dem Klavierwettbewerb des Deutschen Musikraths in Bonn. 1982 gründete er die Franz-Liszt-Gesellschaft Eschweiler e.V. deren musikalischer Leiter er ist.

Viele unbekannte Musik Werke veröffentlichte er in seinen „Musica Sacra Edition“. Neben zahlreiche Kompositionen ist er Bearbeiter von Gounod Requiem in der Orgel Fassung; „Die Wallfahrt nach Kevlaar“ von Humperdink; Rekonstrukteur und Bearbeiter vom Requiem von Leoncavallo. Herausgeber war von den unbekannt Klavierkonzert „De profundis“ von Franz Liszt, und „Graner Festmesse in der vatikanischer Version“ von Franz Liszt.

14^{mo} Festival Internazionale



 Victoria Polunina
 Ottavio Polunin
 Lorenzo Ballagani
 Giovanni Galbreni
 József Ács
 János Ács
 Mireya Albasanz


Brissago 2009

Ruggiero Leoncavallo

Welturaufführung der Rekonstruktion
 von Jozsef Ács zu den Leoncavallo
 Festspiele in Brissago, Italien
 am 22. August 2009

Ruggiero
Leoncavallo
 1857-1919

R. Leoncavallo

REQUIEM
 1900

Anmerkungen zur
 Rekonstruktion
 des Requiems

Note sulla
 ricostruzione
 del Requiem

Herausgegeben,
 bearbeitet und
 rekonstruiert
 von József Ács

Johann Herzog, Rom 29.06.2009

musica SACRA
 Edition József Ács
 Dürerstraße 33
 52249 Eschweiler



MUSICA
 CON
 SPIRITO

E D I T I O N

www.musica-con-spirito-edition.de

Welturaufführung im Tessin

József Ács und Violetta Palatinus bei Festival in der Schweiz gefeiert

Eschweiler. Brissago ist eine verträumte Kleinstadt im Tessin, dem südlichen Kanton in der Schweiz am Lago Maggiore. Jährlich erwacht diese Stadt aus ihrer malerischen Verträumtheit, wenn dort das Internationale Leoncavallo-Festival stattfindet.

Der aus Neapel stammende Komponist Ruggero Leoncavallo, von seinem Zeitgenossen Puccini als ein Mensch charakterisiert, der das Haupt eines Löwen und das Herz eines Kindes besitzt, war neben Mascagni ein Hauptvertreter des Verismus in der italienischen Oper. Er hat zehn Jahre in Brissago gelebt und ist dort begraben.

Sein erstes Werk, die Oper „Der Bajazzo“ ist sicherlich seine bekannteste Schöpfung. Daneben hat Leoncavallo aber auch zahlreiche Operetten, Lieder und Klavierstücke. Völlig unbekannt ist, dass Leoncavallo vom italienischen Ministerium für öffentliche Angelegenheiten 1900 den Auftrag für ein Requiem zum Tode von König Umberto I erhielt, der in Monza einem Attentat zum Opfer gefallen war. Er entwarf eine komplette Skizze, plante alle Sequenzen, machte Ausführungen über die erforderliche Besetzung und komponierte einige Sätze vollständig. Warum dieses Requiem unvollendet blieb, liegt bis heute im Dunkeln. Tatsache aber ist, dass viele von ihm inspirierte Themen und Satzteile in seinen nach 1900 komponierten Werken eingearbeitet wurden.

József Ács, Kantor und Komponist an der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Eschweiler konnte nach intensivem Studium verschiedener Arbeiten Leoncavallos, in erster Linie seiner dramatischen Opernmusik, fast das gesamte Requiem rekonstruieren. Fündig



Lieferten in Brissago ein Meisterwerk ganz im Sinne Ruggero Leoncavallos: József Ács und Violetta Palatinus (links).

wurde er dabei vor allem in den Opern I Medici (1893), Zaza (1900) und insbesondere in Edipo re (1919). So stellt sich die von Ács verfertigte Partitur aus drei verschiedenen Schichten zusammen: Erstens aus fertig komponierten Teilen wie dem Introitus und dem Benedictus, zweitens aus der in der Oper Edipo re entdeckten Fortführung des „Dies irae“, drittens aus intuitiv herausgegriffenen Passagen aus den drei bereits genannten Opern.

Die Tatsache, dass so terwerk des Brissaghesenisten entstanden war, Organisatoren des Internationalen Leoncavallo Festival verborgen und so erhielt Ács (Orgel) und seine Frau Palatinus (Sopran) die Ehre zur Mitwirkung bei der Weltaufführung im Tessin.

In der völlig ausverkauften Kirche Madonna die Ponte in

go erklang unter weiterer Mitwirkung des Tenors Ottavio Palmieri, des Baritons Lorenzo Battagion, des Klarinettenisten Corrado Giuffredi, des Mailänder Kammerorchesters und des Ruggero Leoncavallo-Chores aus Brissago unter der Leitung von Janos Ács das Requiem erstmals von seiner abwechslungsreich dramatischen und lyrischen Seite. Die Melodien waren ergreifend, die ausdrucksvolle Harmonik entwickelte sich

József Ács und Violetta Palatinus als gefeierte Künstler zu Gast beim 14. Internationalen Leoncavallo-Festival in der Schweiz

Brissago ist eine verträumte Kleinstadt im Tessin, dem südlichen Kanton in der Schweiz am Lago Maggiore. Jährlich erwacht diese Stadt aus ihrer malerischen Verträumtheit, wenn dort das Internationale Leoncavallo-Festival stattfindet.

Der aus Neapel stammende Komponist Ruggero Leoncavallo, von seinem Zeitgenossen Puccini als ein Mensch charakterisiert, der das Haupt eines Löwen und das Herz eines Kindes besitzt, war neben Mascagni ein Hauptvertreter des Verismus in der italienischen Oper. Er hat 10 Jahre in Brissago gelebt und ist dort begraben.

Sein erstes Werk, die Oper „Der Bajazzo“ ist sicherlich seine bekannteste Schöpfung. Daneben hat Leoncavallo aber auch zahlreiche Operetten, Lieder und Klavierstücke. Völlig unbekannt ist, dass Leoncavallo vom italienischen Ministerium für öffentliche Angelegenheiten 1900 den Auftrag für ein Requiem zum Tode von König Umberto I erhielt, der in Monza einem Attentat zum Opfer gefallen war. Er entwarf eine komplette Skizze, plante alle Sequenzen, machte Ausführungen über die erforderliche Besetzung und komponierte einige Sätze vollständig. Warum dieses Requiem unvollendet blieb, liegt bis heute im Dunkeln. Tatsache aber ist, dass viele von ihm inspirierte Themen und Satzteile in seinen nach 1900 komponierten Werken eingearbeitet wurden.

József Ács, Kantor und Komponist an der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Eschweiler konnte nach intensivem Studium verschiedener Arbeiten Leoncavallos, in erster Linie seiner dramatischen Opernmusik, fast das gesamte Requiem rekonstruieren.

Fündig wurde er dabei vor allem in den Opern I Medici (1893), Zaza (1900) und insbesondere in Edipo re (1919). So stellt sich die von Ács verfertigte Partitur aus drei verschiedenen Schichten zusammen: Erstens aus fertig komponierten Teilen wie dem Introitus und dem Benedictus, zweitens aus der in der Oper Edipo re entdeckten Fortführung des „Dies irae“, drittens aus intuitiv herausgegriffenen Passagen aus den drei bereits genannten Opern, bei denen sowohl der musikalische Charakter der Komposition als auch die sich anbietende, mögliche Unterlegung des liturgischen Textes eine entsprechende Verwendung befürworteten.

Die Tatsache, dass so ein Meisterwerk des Brissagheser Komponisten entstanden war, blieb den Organisatoren des Internationalen Leoncavallo-Festivals nicht verborgen und so erhielten József Ács (Orgel) und seine Frau Violetta Palatinus (Sopran) die Einladung zur Mitwirkung bei der Weltaufführung im Tessin.

In der völlig ausverkauften Kirche

Madonna die Ponte in Brissago erklang unter weiterer Mitwirkung des Tenors Ottavio Palmieri, des Baritons Lorenzo Battagion, des Klarinettenisten Corrado Giuffredi, des Mailänder Kammerorchesters und des Ruggero Leoncavallo-Chores aus Brissago unter der Leitung von Janos Ács das Requiem erstmals von seiner abwechslungsreich dramatischen und lyrischen Seite.

Die Melodien waren ergreifend, die ausdrucksvolle Harmonik entwickelte sich bis hin zur Atonalität. Zweifellos ist József Ács mit dieser Rekonstruktion ein Meisterwerk gelungen.

Lang anhaltende stehende Ovationen belohnten die Künstler für ihre eindrucksvolle Darbietung. Baronessa Hildegard Freifrau von Münchhausen-Dürkheim, die Ehrenpräsidentin der Ruggero Leoncavallo Stiftung aus Brissago hatte es sich trotz ihres hohen Alters von 90 Jahren nicht nehmen lassen, bei dieser besonderen Aufführung anwesend zu sein und war voll des Lobes ob der Aufführung dieses Meisterwerkes.



Welturaufführung der Rekonstruktion von József Ács zu den Leoncavallo Festspielen in Brissago, Italien am 22. August 2009

